

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1888 Nr. 115

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 211

Preis für Halle und Verone monatlich M. 1.25, für das Vierteljahr M. 3.75, für das halbe Jahr M. 7.50, für das Jahr M. 14.00, einschließlich der postl. Gebühren. Die Beiträge werden in jedem vierteljährlichen Heft: „Sächsische Quartale“.

Montag, 4. März  
Morgen-Ausgabe

Abonnementpreis: Für Halle und Verone kostet die 40 mm dicke Monatszeitung 50 Pf. Einzelhefte 1.50 Pf., mit 10% Aufschlag. Für die Provinz Sachsen 40 Pf. mit 10% Aufschlag. Resten 100 Pf. Rabatt nach Zahl. Abonnementpreis in der Provinz Sachsen und allen anderen Provinzen Deutschlands, Postgebühren befreit 30 Pf.

Eigene Geschäftsstelle in Berlin und Berlin Schriftleitung  
Hamburgerstraße 30. - Fernsprecher Amt Berlin Nr. 6296.  
::: Verlag und Druck von Otto Thiele, Halle-Saale. :::

## Der Friede mit Rußland unterzeichnet

Berlin, 3. März (Amtlich). Der Friede mit Rußland ist heute 5 Uhr nachmittags unterzeichnet worden.

### Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 3. März.

**Westlicher Kriegsschauplatz**  
Seeresgruppe Kronprinz, Nipprsch  
Schiffen von Lombarde die nahmen wir eine Reihe Gefangen. Verschiedene Schiffe wurden in einem Vorstoß bei der Küste von Vortigien, darunter drei Offiziere, genommen.

**Seeresgruppe Deutscher Kronprinz**  
Seeresgruppe Kronprinz  
Seeresgruppe Kronprinz  
Seeresgruppe Kronprinz

**Westlicher Kriegsschauplatz**  
Front des Generalleutnants  
Prinz Leopold von Bayern  
Die nach Ablauf des Waffenstillstandsvertrages einsetzenden Operationen haben zu großen Erfolgen geführt. Die Truppen des Generalobersten Grafen von Kirchbach haben Ljubar und Gland zur Unterwerfung der bebrängten Bewohner im Siegeszug durchgelenkt, begleitet durch Teile der über den ungetreueren vorgeschobenen Besatzung der Baltischen Inseln durch einheimische Regimenter, Kaval. und Dorpat genommen. Andere Truppen haben vor Warba.

Die Armeen des Generalobersten v. Kirchbach und Generalleutnants v. Gischhorn haben in unauflösbaren Vorritten über Dürenburg und Münster dem Kaiserlichen Heer sowie Ploz und Worsing genommen. In Dobruß wurde die Vereinigung mit polnischen Divisionen erzielt.

**Seeresgruppe Linsingen**  
In Abereinbarung mit der ukrainischen Regierung sind Verhandlungen von Linniez über Nijefisch am Meer bis Gornel nach mehrtägigem Kampf eröffnet. Ihre Divisionen unter der Führung des Generals Kasperer haben feindlichen Widerstand brechend, die Linniez führenden Wehren und die Baltische Küstenarmee von Feinde getrieben. Am 1. März wurde ein Verein mit Ukrainern geschlossen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen sind in Schmeida eingedrungen.

Die dem Feinde abgenommene Beute ist auch nicht abzählbar zahlreich festzustellen. So weit Meldungen eingelaufen, sind in unserem Besitz an Gefangenen:  
6800 Offiziere und 57000 Mann, an Beute:  
2400 Geschütze, über 5000 Maschinenwaffen, viele tausend Fahrzeuge, darunter über 500 Kraftwagen und 11 Panzerautos, über zwei Millionen Schuß Artilleriemunition und 128000 Gewehre, 800 Kolonnenwagen und 8000 Eisenbahnwagen. Siebzug kommt die Beute von Reval mit 13 Offizieren, 500 Mann, 220 Geschützen, 22 Flugzeugen und viel rollendem Material.

**Seeresgruppe Madensen**  
Der Waffenstillstand mit Rumänien ist bereits geschlossen worden. Darauf hat sich die russische Regierung bereit erklärt, in neue Verhandlungen über einen weiteren Waffenstillstand auf Grund der von den Mittelmächten gestellten Bedingungen einzutreten. In diese Waffenstillstandsverhandlungen sind sich Friedensverhandlungen angeschlossen. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

**Der Chef Generalquartiermeister.**  
Ludendorff.

### Die militärischen Bewegungen in Groß-Rußland eingestellt

Berlin, 3. März, abends. (Amtlich).  
Infolge der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland sind die militärischen Bewegungen in Groß-Rußland eingestellt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### Der Frieden mit Rußland

Großes Hauptquartier, 3. März. (Amtlich). Seine Majestät der Kaiser und Königin haben aus Anlaß des Friedensschlusses mit Rußland an den Reichskanzler Grafen v. Hertling folgendes Telegramm geschickt:

Großes Hauptquartier, 3. März 1918.  
Das deutsche Schwert hat, geführt von großen Führern, den Frieden mit Rußland gebracht. Mit großer Dankbarkeit gegen Gott, der mit uns gewirkt ist, erlaube ich mich heute Freude über die Zeiten Meiner Herrschaft über die gute Ausdauer Meines Volkes. Das deutsche Blut und deutsche Kultur hat gerettet werden können, ist mir eine besondere Befriedigung. Empfangen auch Sie für Ihre treue harte Mitwirkung am großen Werk Meinen wärmsten Dank.  
Wilhelm I. R.

### Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 3. März. Amtlich wird verlautbart:  
An der Front mehrere Feuerüberfälle. Im Gebirge verhielten starke Schneefälle seit gestern mittag jede Gefechtsfähigkeit.

In Serbien haben österreichisch-ungarische Verbände Schmerinka nach kurzem Kampf besetzt. Bei der Einnahme von Gornal ergaben sich ein sibirisches Korps und ein Infanteriedivisionskommando.

Der Waffenstillstand mit Rumänien wurde gestern abgeschlossen. Die rumänische Regierung erklärte sich darauf zu neuen Waffenstillstandsverhandlungen mit anschließenden Friedensverhandlungen auf Grund der von den Mittelmächten gestellten Bedingungen bereit.

### Der Chef des Generalkabs.

### Vorbereitung der Verhandlungen in Brest-Litowsk

Brest-Litowsk, 3. März. Amtlich. Im Laufe des heutigen Tages fanden zwanglose Besprechungen zwischen den Vorstehenden und einzelnen Mitgliedern der verbundenen Delegationen, und der russischen Abordnung statt. Die nächste Vollversammlung ist am morgen, Sonntag, 11 Uhr vormittags, anberaumt.

### Die Rumänen lenken ein

Berlin, 3. März. Aus Bukarest wird soeben mitgeteilt, daß die Rumänen sich auf den Boden der von der Verbündeten vorgeschlagenen Verhandlungsbasis einverstanden haben und Vertreter zur Beratung über den Friedensschluß entsenden werden.

### Die Zusammenkunft Gernins mit dem König von Rumänien

Paris, 2. März. Gernin, „Echo de Paris“ schreibt über die Zusammenkunft des Generals Gernin mit dem König von Rumänien: Der König antwortete, daß er dem General Gernin nur nach Gutbefinden des Königs empfangen werde. Die Entscheidung seitens des Reiches stimmt nicht aus, sondern die Zusammenkunft in Buk (?) statt. Sie dauerte eine Stunde. Die von den Mittelmächten gestellten Bedingungen sind folgende: Abtretung der Dobrußa und Grenzveränderung an der ungarischen Front.

### Empfang beim Reichskanzler

Berlin, 4. März. Der „Nord. Allg. Sta.“ zufolge empfing der Reichskanzler gestern den österreichisch-ungarischen Botschafter.

### Der deutsche Schlachtbericht

Berlin, 3. März. Den vielen erfolgreichen deutschen Unternehmungen an der Westfront am gestrigen Tage folgte auch am 2. März weitere vollstündige Fortschritte der Deutschen. In der Nacht vom 2. zum 3. März wurden bei dem Westwall südlich von Metzville außer einem Offizier und 20 Soldaten für unsere militärische Beute und ein Gefangenengewehr zurückerobert. In Gegend von Manenens wurde eine weitere Vergrößerung der gewonnenen Ergebnisse. Den Vorstoß bei Neuchapelle machte eine brandenburgische Sturmabteilung, die im Vertrauen auf die Führung ihrer Offiziere und in allmählicher Steigerung nach heftiger Gegenwehr der feindlichen Streitkräfte in die feindlichen Stellungen einbrach, die Verteidigungsstellungen zerbrach und mehrere Unterstände sprengte. Über 3 Offiziere und 63 Soldaten brachte diese Sturmabteilung bei geringen eigenen Verlusten eine gefüllte Kriechstaffel zurück.

Die Franzosen melben in ihrem Panzernachricht vom 2. März 4 Uhr nachmittags, sie hätten in Gegend von Reuville-les-Francaix deutsche Gefangene erbeutet. Die Meldung ist wiederum frei erfunden.

Die aus dem Drey gemeldete ungeheure Beute an Tausenden von Gefangenen, an vielen Tausenden Maschinenwaffen, an mehreren Panzerautos, Fahrzeugen aller Art, an mehreren Millionen Schuß Artilleriemunition und die gewaltigen Hüften an erbeuteten Konventionen und Eisenbahnwagen sind ein großer Kräftegewinn für die deutsche Armee und Industrie.

### Gefangene und Beute im Februar

Berlin, 3. März. Im Monat Februar haben die Mittelmächte über 406 Offiziere und mehr als 20 000 Gefangene gemacht. Hierzu kamen noch verschiedene hundert Städte und 2 russische Regimenter. In Beute wurden 1353 Geschütze, 2154 Maschinengewehre eingeschleppt. Außerdem seien in Rußland den Deutschen 50 000 Gewehre und während des bisherigen Vormarsches 104 Kolonnenwagen, 5-6000 Fahrzeuge, und 2348 Eisenbahnwagen in die Hände, von denen 704 noch beladen wären.

### Die neuen U-Boots-Erfolge

Berlin, 3. März. Den Bestand zwischen U-Bootsverletzung und feindlichen Booten, die Frage, in welchem Tempo wir wieder befehlen als unsere Segler bauen, wird wesentlich entschieden durch die Leistungsfähigkeit der englischen Schiffbauindustrie. Aber sie hat die britische Regierung durch den Bau von U-Booten (Görge und Götter) in treibfähige U-Boote vertrieben, daß in der englischen Driftschifferei eine zeitlang der Einbruch entstand, die Anstrengungen der deutschen U-Boote wären umsonst, weil die Zahl der neuerbauten Schiffe die durch Verletzungen zerstörten wieder ausglich. Die Februar-Verhandlungen im Unterhause haben nun aber Klarheit in das von der britischen Regierung über diese Frage ebenfalls verzeirte Dunkel gebracht. Laut „Journal of Commerce“ vom 14. Februar hat Lord Law zugeben müssen, daß England 1917 ganze 1,16 Mill. B.-R.-L. Schiffstücken erbaute. Hiergegenüber, nämlich 1,09 Mill. B.-R.-L. verlor die deutsche U-Boote.

### Kein neues Friedensangebot

Berlin, 3. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift „Kein neues Friedensangebot“:  
„Die Londoner „Morning Post“ läßt sich melden, daß in Washington von einem neuen deutschen Friedensangebot die Rede sei. Deutschland wolle Eliaß-Verhandlungen an Frankreich anbieten, einen Waffenstillstand wegen Belgien, Serbien und des Schutzes, erfasses an Frankreich aufzunehmen, würde aber die Bedingung stellen, daß es Beute im Osten behalten dürfe. In Washington wäre man nicht abgeneigt, ein derartiges Angebot anzunehmen.“

Das letztere glauben wir gern, in London wird niemand in Paris wäre die Gelegenheit vermutlich eben so, denn daß die Westmächte auf Kosten Rußlands ihre eigenen Kriegsziele fördern möchten, mag ihm sein. Sie haben aber im Osten nicht zu verhandeln und müßten die Abtretung des nachbarlichen Reichsgebietes zwischen Deutschland und Rußland fast den Bestreitenden überlassen.

Wenn die Meldung der „Morning Post“ nicht etwa Schlimm sein sollte, die Hoffnungen der Franzosen auf Erfolgsergebnisse für die bevorstehenden Friedensverhandlungen, ist möglich sie völlig als politischer Unfuss bewertet werden.“

### Prinz Mirko von Montenegro

Wien, 3. März. Prinz Mirko von Montenegro, der sich wegen seines schweren Lebens vor zwei Jahren in ein hiesiges Sanatorium zur Pflege begeben hat, beute dort einer Suizidattempts erliegen.



